

Bisherige Aktivitäten und wichtige Weichenstellungen

Offene Hochschule Niedersachsen

Der demografische Wandel und der damit verbundene drohende Fachkräftemangel in Deutschland, gepaart mit der Notwendigkeit, zukunftsfähig zu bleiben und im internationalen Wettbewerb zu bestehen, erfordern eine Flexibilisierung des gesamten Bildungssystems mit dem Ziel, „Lebenslanges Lernen“ zu ermöglichen.

Das Land Niedersachsen hat durch die Änderung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes im Juni 2010 zur Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen Hochschul- und beruflicher Bildung die Schaffung einer „Offenen Hochschule“, die den Hochschulzugang für Personen *ohne traditionelle Hochschulzugangsberechtigung* öffnet, ermöglicht. Zur Umsetzung werden im Rahmen der „Offenen Hochschule Niedersachsen“ (OHN) zahlreiche Modellvorhaben und Projekte durch das Land Niedersachsen gefördert, das damit deutschlandweit eine Vorreiterrolle einnimmt.

Bereits seit 2005 wurden durch die vom Bund gestartete Initiative ANKOM (Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge) Entwicklungsprojekte an Universitäten und Hochschulen unterstützt (<http://ankom.his.de>). Die Sicherung der dort erzielten Ergebnisse sowie deren Weiterentwicklung ist ein wichtiges Ziel der OHN.

Modellvorhaben „Offene Hochschule Niedersachsen“

Bis Dezember 2012 wird das Modellvorhaben OHN vom Land Niedersachsen mit insgesamt 3,2 Mio. Euro gefördert und von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung koordiniert. Beteiligt sind – in Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung, den Kammern, der Wirtschaft usw. –

- die Leuphana Universität Lüneburg,
- die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,
- die Technische Universität Braunschweig und
- die Leibniz Universität Hannover in Kooperation mit der Hochschule Hannover.

Die Hochschulen und ihre Kooperationspartner setzen unterschiedliche Projekte zur OHN um, von denen einige bereits 2008 begonnen haben.

Übergeordnete Ziele des Modellvorhabens sind:

Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen durch spezielle Studienangebote für Berufstätige

Erleichterung von Übergängen zwischen beruflicher und Hochschulbildung durch Anrechnung von Kompetenzen

Einbindung von Angeboten aus der Erwachsenen-/Weiterbildung in die Hochschulbildung

Die im Modellvorhaben OHN gesammelten Erfahrungen sollen auch über die Servicestelle landesweit zur Anwendung kommen.

Weitere Projekte im Rahmen der OHN

In sechs speziellen Projekten von Erwachsenenbildungsträgern, die in Kooperation mit niedersächsischen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern sowie Hochschulen stattfinden, sollen zudem der Übergang aus dem Beruf in ein Studium attraktiver gestaltet werden und ein enger Austausch von Berufspraxis und Hochschulen erfolgen. Die Förderperiode läuft von Juli 2012 bis August 2013.

Folgende Projekt werden gefördert:

- „Ausbildung und dann? Meister - Studium? Netzwerke fördern Übergänge!“ (Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Mitte in Kooperation mit der Hochschule Hannover und der IHK Hannover)
- „KONRAD - Konzeptentwicklung für ein regionales, adressatenorientiertes Angebot zur Studienvorbereitung als Baustein einer Offenen Hochschule“ (VHS Lingen in Zusammenarbeit mit der VHS Papenburg, der VHS Grafschaft Bentheim, der Bildungsberatungsstelle BELOS und der Hochschule Osnabrück, dem ELAN e.V. und der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim)
- „Kompetent in das Studium begleitet“ (VHS Hildesheim in Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim und der Handwerkskammer Hildesheim)
- „Startklar fürs Studium“ (VHS Göttingen in Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen und der IHK Hannover)
- „Interkulturelle landeskundliche Seminare für ausländische Studierende“ (Heim-VHS Mariaspring in Kooperation mit der TU Clausthal und der IHK Braunschweig)
- „Brücke zum Studium: Osnabrücker Studienvorbereitungs- und Begleitprogramm“ (VHS Osnabrück in Kooperation mit der Universität Osnabrück, der Hochschule Osnabrück, der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und der HWK Osnabrück)

Wettbewerb des BMBF: „Aufstieg durch Bildung“

In dem Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung“ haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Länder 26 Projekte ausgewählt, die Menschen in verschiedenen Lebensphasen, z.B. Berufsrückkehrende, Studienabbrechende, Arbeitssuchende und Berufstätige, auch ohne traditionelle Zugangsberechtigung einen Hochschulzugang ermöglichen sollen. Unter den ausgezeichneten Projekten sind auch zwei Verbundprojekte niedersächsischer Universitäten, der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Technischen Universität Braunschweig. Insgesamt sind sieben Hochschulen aus Niedersachsen an den Projekten beteiligt.

Die Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs fand im Dezember 2011 in Berlin statt, eine zweite Runde ist für 2014 geplant. Insgesamt stehen von 2011 an 250 Mio. Euro bis zum Jahr 2020 für derartige Projekte zur Verfügung. Die beteiligten niedersächsischen Hochschulen bereiten für besondere Zielgruppen zahlreiche Angebote vor.